

Energiesparen - Stand-by in der Schule: Klimaschutzagentur und Münsinger Realschüler machen gemeinsame Sache

Für jeden Zweck das richtige Mittel

VON ULRIKE OELKUCH



Manchem geht ein Licht auf, wie viel Energie er unnötig verbraucht.
 GEA-FOTO: OEL

MÜNSINGEN. Beim nächsten Staubsaugerkauf für die Familie kann Jonas Tittman ein Wörtchen mitreden. Denn in Sachen Energieeffizienz kennt sich der junge Mann jetzt bestens aus. Zusammen mit seinen Mitschülern an der Gustav-Mesmer-Realschule in Münsingen hat der Achtklässler im Technikunterricht an vielen praktischen Beispielen erfahren, wie sich am besten Energie sparen und damit der Geldbeutel, wie auch das Klima schonen lässt.

Zusammen mit Jürgen Schipek von der Klimaschutz-Agentur im Landkreis Reutlingen haben die Technik-Lehrer Christof Blank und Hermann Giray mit den beiden Klassen 8 und 9 zahlreiche Experimente unternommen und auch das Münsinger Schulgebäude auf Herz und Nieren überprüft. Ihr Fazit: Sparen kann jeder, man muss nur wollen. Und davon möglichst noch mehr Leute überzeugen, was die 29 Schüler der Technikgruppe jetzt mit als ihre Aufgabe ansehen.

Durch die Fenster zieht's

»Stand-by in Schulen« heißt ein vom Umweltministerium Baden-Württemberg gefördertes Projekt, das Jürgen Schipek von der Klimaschutzagentur an zwei Bildungseinrichtungen im Kreis umgesetzt hat. Eine davon ist die Gustav-Mesmer-Realschule, an der Schulleiter Walter Stärk auch intern großen Handlungsbedarf sieht. »Durch die Fenster unseres Altbaus bläst der Wind durch«, macht er die Notwendigkeit einer Sanierung deutlich. Stärk räumt aber auch ein, dass der Stand-by-Betrieb bei hundert PC's im Haus nebst Druckern, Beamern und manch anderen energiefressenden Geräten bisher unnötigen Verbrauch sowie Kosten nach sich zieht. Immerhin hat sich die Schule inzwischen zum Bau einer Fotovoltaikanlage auf der Dachterrasse entschlossen, die die umweltfreundliche Energieerzeugung unterstützen hilft.

Doch zurück zu den Schülern: Auch die sind jetzt ganz wild aufs Sparen, seit sie Detektiven gleich, von ihren

beiden Lehrern mit Strommessgeräten auf Jagd geschickt worden sind und damit sowohl in der Schule als auch zu Hause viele stillen Stromfresser aufgespürt haben. Ob Kaffeemaschine, Fernseher oder Ladegerät fürs Handy: Jonas zum Beispiel weiß jetzt, dass nur wenige Geräte im Haushalt seiner Eltern wirklich null Energie aus der Leitung zapfen, obwohl sie doch eigentlich ausgeschaltet sind.

Experte für Leuchtmittel

Sein Mitschüler Christoph Ruoff ist durch das Projekt an der Realschule zum Experten von all das geworden, was die herkömmliche Glühbirne zu ersetzen hilft. Das Angebot der Industrie sei hier inzwischen unermesslich reichhaltig, lässt der Schüler keine Ausreden mehr gelten, wonach energiesparende Leuchtmittel hässlich seien oder ihr Licht ungemütlich kalt. Kalt allerdings lassen können die sparsameren Leuchten jedoch den Stromrechnungszähler: Christoph und seine Klassenkameraden haben ausgerechnet, wie schnell sich der Mehrpreis für die Anschaffung wieder wettmacht - auch für die Umwelt.

Wärmedämmung, ja. Aber auch die Herstellung von Isoliermaterial erfordert einen enormen Einsatz an Energie. Was im Übrigen auch für die Stromerzeugung gilt, wissen Joel Lutz und seine Mitschüler, seit sie einen Heimtrainer so umgebaut haben, dass beim kräftig in die Pedale Treten ein Licht leuchtet und das angehängte Radio Töne von sich gibt.

In möglichst kompakter Form hat dazu noch jeder von ihnen im Unterricht sei eigenes »Kraftwerk« gebaut. (GEA)

© Reutlinger General-Anzeiger 2009

Burgstraße 1-7 | 72764 Reutlingen | Internet: <http://www.gea.de> | E-Mail: gea@gea.de
Telefon: 07121-302-0 | Fax: 07121-302-677

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Reutlinger General-Anzeiger.